

Sie schreiben mir gar nicht, ob Sie den Bedienten, den ich Ihnen rekommandiert, genommen haben. Vergessen Sie nicht, es mir zu schreiben, denn es würde mich beruhigen, bei Ihrer Unordnung und überhaupt einen Menschen, den ich für ordentlich halte, bei Ihnen zu wissen. Gewöhnen Sie ihn nur gleich an Ordnung und Ökonomie; vorzüglich muß er ein Buch haben, worin er täglich seine Ausgaben notiert und Ihnen täglich beim Frühstück vorlegt. Überhaupt rate ich Ihnen jetzt wiederholt und dringend an, sich selbst ein Ausgabebuch zu halten. Es ist so leicht, wenn man sich daran hält, jeden Abend die paar Worte einzuschreiben. Und Sie glauben wirklich nicht, von welchem großen Nutzen es ist, weil man dadurch allein einen Überblick über das, was man ausgibt und ausgeben kann, behält. Ich habe es jetzt recht wieder an mir selbst empfunden; ich habe voriges Jahr wegen des vielen Reisens aufgehört, aufzuschreiben und mit Schrecken nachher jetzt gefunden, daß ich dreimal zu viel ausgegeben habe und mich sogar sehr verschuldet habe, was gewiß nicht so geschehen wäre, wenn ich jeden Monat einen Überblick gehabt hätte. Auch fange ich erst jetzt sehr ordentlich wieder an. Tun Sie es auch, und ich kann Ihnen versichern, nach sehr kurzer Zeit werden Sie sehr zufrieden damit sein und die wohltätigen Folgen fühlen. Machen Sie jetzt keine Anschaffungen in Berlin, vorzüglich nicht, ohne es mir gleich zu schreiben, damit ich mich hier danach richte . . .

51.

LASSALLE AN SOPHIE VON HATZFELDT. (Original.)

[Berlin, Anfang Mai 1857.]

Gnädige Frau!

Was Ihr Herkommen anbelangt, so habe ich in betreff desselben folgendes zu sagen.

Ich sprach neulich mit Dorn wegen Ihres Domizils. Wider Erwarten war derselbe der Meinung, daß auch bei Ihnen, trotz Ihres gesetzlichen Rechtes, nicht im geringsten daran gedacht werden könnte, falls die Leute nicht wollten, die Sache durchzusetzen.

Es handelt sich also darum, die Leute wollen zu machen, um so mehr, als Sie sich ja auf Konflikte gar nicht einlassen wollen. Die Leute wollen zu machen — das werde ich, wenn mich nicht alles trügt, binnen einigem weit leichter bewirken können als Ihre Schwester! Nur Zeit, Zeit brauche ich dazu, um so mehr als grade jemand verreist ist, nach dessen Rückkunft erst gewisse Dinge geschehen müssen, durch die er mich

in den Stand setzen wird, hierin zu wirken. Wenn ich sechs Wochen Zeit hätte, würde ich nicht zweifeln, die Sache einrichten zu können, ohne ja und nein. Aber wenn Sie schon den 25. kommen wollen, das ist freilich etwas früh. Kommen Sie so spät als möglich. Acht Tage später sind unter den obwaltenden Umständen ein großer Gewinn. Ohnehin wird man eklatieren wie eine Bombe, wenn Sie so früh nach mir ankommen. Aber man wird sich wohl beruhigen müssen, zumal wenn bis dahin ein hiesiger Freund von mir sein Versprechen verwirklicht hat. Jedenfalls können Sie so am 1. Juni wohl kommen, aber acht Tage vorher muß ich es wissen, muß auch von Ihnen einen Brief an mich haben, den ich zeigen kann und in dem Sie sagen, daß Sie nur äußerst ungern und infolge dringender Aufforderung Ihrer immer kränker werdenden Schwester kämen. Mit diesem Briefe muß ich zu Pontius und Pilatus laufen, um zu verhüten, daß die so früh, ehe ich mich genügend festgesetzt, erfolgende Ankunft mir nicht schadet. Doch werde ich mit den gehörigen Laufereien das wohl bewirken können, ebenso wie ich, ich wiederhole es, in sechs bis acht Wochen soweit sein werde, Ihnen Ihr Domizil zu verschaffen.

Zeit und Ich sind zwei!

52.

LASSALLE AN SOPHIE VON HATZFELDT. (Original.)

[Berlin] Sonnabend früh [9. Mai 1857, Poststempel].

Gnädigste Frau!

Ich erhalte soeben Ihren Brief. Es ist auch für mich sehr schwer zu sagen, was geschehen soll, da ich eigentlich ebensowenig weiß, was tun. Zwar daß man mich wieder expulsiert, nehme ich nicht an. Erstens glaube ich wirklich ganz sicher, daß ich das Terrain behaupten werde. Zweitens würde ich, selbst wenn ich dies weniger fest glaubte, doch nach meinen Ansichten über kluges und praktisches Handeln, stets mich so einrichten, als wäre es sicher. Resultate kann man nur dadurch herbeiführen, daß man sie antizipiert!

Also von dieser Seite bin ich ganz unbekümmert und ganz entschlossen. Um so ratloser aber von andrer Seite. Ich kann nämlich entsetzlicherweise keine Wohnung zum 1. Juli finden ...

Ich bin sehr verdrießlich. Eben war mein Buchhändler ¹⁾ hier mit einer Hiobsnachricht. Der Druck meines Werkes kann erst in drei

¹⁾ Franz Duncker (1822—1888), der bekannte liberale Politiker und Verleger der „Volkszeitung“. Für Lassalles Beziehungen zu Duncker vgl. die Einführung zu Bd. II, S. 22 f.